

ANFRAGE

der Fraktion *BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN*

vom 24. Mai 2016

**An den
Vorsitzenden des Kreistages Offenbach
Kreistagsbüro**

im Hause

Mit der freundlichen Bitte um Weiterleitung an den Kreisausschuss

Dachflächennutzung

Sehr geehrte Damen und Herren,

inzwischen wird eine Reihe von kreiseigenen Dachflächen für die Erzeugung solarer Energie genutzt.

Wir fragen dazu:

1. Wurde bereits das Dachflächenpotential für die Nutzung von Aufdach -Photovoltaik auf kreiseigenen Gebäuden erfasst? Wenn ja: wie groß ist dieses Potential?
2. An wie vielen Schulen des Kreises werden Dachflächen für die Erzeugung solarer Energie genutzt?
3. Wie viele Quadratmeter umfassen die genutzten Flächen?
4. Wie viele der Dachflächen wurden an Dritte vermietet?
5. Mit welchen Partnern erfolgt die Zusammenarbeit dafür? Gibt es eine Kooperation für die Projektentwicklung?

Mit der Bitte um Beantwortung in der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses.

Für Ihre Mühe danken wir.
Mit freundlichen Grüßen

Robert Müller



Kreis Offenbach

Kreis Offenbach · Werner-Hilpert-Straße 1 · 63128 Dietzenbach

An die
Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach

Der Kreisausschuss

Büro Kreistag

Ansprechpartner/in:
Wigbert Appel/ Brigitte Daus

Telefon:
06074/8180-3422/ 3104

Telefax:
06074/8180-3944

E-Mail:
kreistagsbuero@kreis-
offenbach.de.

Zeichen:
10.1-03 A 003-1

Datum:
01.12.2016

Dachflächennutzung Ihre Anfrage vom 24.5.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter Bezugnahme auf unsere Zwischennachricht vom 02. Juni 2016 wird Ihre Anfrage bezüglich **Dachflächennutzung** wie folgt beantwortet:

Frage 1:

Wurde bereits das Dachflächenpotential für die Nutzung von Aufdach -Photovoltaik auf kreiseigenen Gebäuden erfasst? Wenn ja: wie groß ist dieses Potential?

Antwort:

Nein.

Frage 2:

An wie vielen Schulen des Kreises werden Dachflächen für die Erzeugung solarer Energie genutzt?

Antwort:

Photovoltaik-Anlagen sind auf den Dächern von 28 der 85 Schulen des Kreises Offenbach installiert. Je nach örtlicher Gegebenheit befindet sich die PV-Anlage auch auf mehreren Gebäuden einer Schulliegenschaft.

Frage 3:

Wie viele Quadratmeter umfassen die genutzten Flächen?

Antwort:

Durch Vorgaben des Arbeitsschutzes, einzuhaltende Abstände zu technischen Geräten auf den Dächern und die sich für Wartungszwecke ergebenden nötigen Verkehrswege, ist immer nur ein Teil der Dachfläche für den Photovoltaik-Generator nutzbar.

Der für eine PV-Anlage nutzbare Teil der Dachfläche variiert deshalb stark je nach Liegenschaft. Wie groß der Anteil der genutzten zur gesamten Dachfläche auf den ausgestatteten Liegenschaften ist, ist nicht erheblich.

Für verpachtete Dachflächen wird die installierte Spitzenleistung des PV-Generators als Grundlage für die Berechnung des Pachtzinses herangezogen.

Bekannt ist die bisher installierte Fläche der Photovoltaik-Module, sie beträgt 21.547 m².

Frage 4:

Wie viele der Dachflächen wurden an Dritte vermietet?

Antwort:

Von der gesamten Modulfläche von 21.547 m² gehören 20.027 m² Dritten.

An Dritte wurden 21 der 28 genutzten Flächen verpachtet.

Frage 5:

Mit welchen Partnern erfolgt die Zusammenarbeit dafür? Gibt es eine Kooperation für die Projektentwicklung?

Antwort:

Die Errichtung der Photovoltaik-Anlagen auf verpachteten Flächen erfolgte mit wechselnden Partnern.

- der Main-Spessart-Solar GmbH in Bessenbach
- dem privaten Investor Frank Birke, Bad Homburg
- dem Verein Sonneninitiative e.V. aus Marburg
- der Jens Hommel und Marco Ditzel Photovoltaik GbR, Biebergemünd

Der Kreis arbeitet nicht mit externen Projektentwicklern zusammen. Die Interessen des Kreises müssen hinsichtlich der Risikoverteilung gewahrt bleiben. Es darf nicht sein, dass Gewinne aus der Solargewinnung privatisiert werden, die Lasten aber beim Kreis verbleiben. Es werden sukzessiv weitere Solarstandorte geprüft und ggf. realisiert.

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Jäger
Erste Kreisbeigeordnete